



Kantonsschule Sargans

Kantonsschule Sargans, Pizolstrasse 14, 7320 Sargans

Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen

Frau Tina Cassidy
Leiterin Amt für Mittelschulen
Davidstrasse 31
9000 St. Gallen

Max W. Müller
Fachgruppenvorsitzender Biologie

Kantonsschule Sargans
Pizolstrasse 14
7320 Sargans

maxwerner.mueller@kantisargans.ch

Sargans, 14. Dezember 2022

Stellungnahme der Fachgruppe Biologie zum Projekt Gymnasium der Zukunft

Sehr geehrte Frau Cassidy

Die Fachgruppe Biologie der KSS bedankt sich für die Beilagen und die damit verbundene Einladung zur internen Anhörung zum Projekt Gymnasium der Zukunft. Nach einer angeregten Diskussion innerhalb unserer Fachgruppe, möchten wir wie folgt Stellung nehmen.

Zu den Beilagen 1 und 2:

Das «analytische Denken» ist schon seit langer Zeit ein zentrales Element in vielen Fächern des Gymnasiums. Dafür muss keine Jahreswochenlektion aufgewendet werden. Wir würden es allerdings begrüßen, wenn eine zusammenfassende Theorie (gemeinsames Vokabular) ins Curriculum eines bestehenden Faches (z. B. Geschichte oder Philosophie) einbezogen würde.

Zu Beilage 3:

Einerseits begrüßen wir das Bestreben nach uneingeschränkt gemischten Schwerpunktklassen; andererseits sind wir der Ansicht, dass den Schulen keine Vorgaben für die Klassenbildung gemacht werden sollten, damit die lokalen Gegebenheiten bestmöglich berücksichtigt werden können.

Zu Beilage 4:

Grundsätzlich unterstützen wir flexible Lernformate, gerade weil wir im Blockunterricht mehr Vertiefung in Form von praktischen Arbeiten und Exkursionen sehen. Zudem kann es den Austausch zwischen den Lehrpersonen fördern.

Als problematisch erachten wir die grosse Menge an Blöcken. Eine solche Menge belastet die Motivation und positive Arbeitsmoral, sowie die Konzentration der Lernenden und der Lehrpersonen. Zusätzlich lässt sich nicht vermeiden, dass sich die Schere innerhalb der Schülerschaft weitet. Dies bedeutet, dass der individuelle Coachingaufwand zunimmt. Die ungleichmässige Arbeitsbelastung der Lehrpersonen wirkt sich negativ auf die Berufsattraktivität aus, vor allem bei Teilzeit-Pensen.

Unserer Meinung nach ist nicht jedes Fach gleich geeignet für Blockunterricht. Obwohl naturwissenschaftliche Fächer für einen Blockunterricht grundsätzlich prädestiniert sind, sehen wir grosse logistische Probleme, wie Laborbelegung, Materialaufwand und erhöhte Arbeitsbelastung der Assistenz auf uns zukommen. Weil die inhaltliche Gestaltung der Blöcke im Fach Biologie saisonabhängig ist, wird die Vergleichbarkeit zwischen den Klassen stark beeinträchtigt.



Zu Beilage 5:

Wir unterstützen einen Aufnahmeentscheid aufgrund einer 1:1 Gewichtung von Erfahrungsnoten aus der Sekundarschule und Aufnahmeprüfung!

Zu Beilage 6:

Die Amtssprachen des Bundes sind Deutsch, Französisch und Italienisch. Wir erachten es deshalb als folgerichtig, wenn das Grundlagenfach Italienisch als Alternative zu Französisch eingeführt wird.

Zu Beilage 7:

Bis anhin konnten wir an unserer Schule das Fach Biologie nicht immersiv anbieten. Deshalb fehlt uns die Erfahrungsgrundlage für eine Stellungnahme.

Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, auf zwei weitere Punkte einzugehen: «Beginn des Schwerpunktfaches» und «Erweiterung des Ergänzungsfaches».

Beginn des Schwerpunktfaches

Ein grosses Anliegen ist es uns, dass Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfachs Biologie und Chemie bereits im ersten Schuljahr mit dem Unterricht in ihrem Schwerpunktfach starten und nicht wie bis anhin erst ab dem 3. Jahr. Die SPF-Lektionen sollten vollumfänglich dem eigentlich Schwerpunktfach zur Verfügung stehen, z. B. für mehr Labor- resp. Feldarbeit mit anschliessender Auswertung. Dies ermöglicht es dann auch, den naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinn schon von Beginn an unter dem Aspekt «analytisches Denken» besser zu verankern.

Erweiterung des Ergänzungsfaches

Einen Ausbau der Wahlmöglichkeiten für die Lernenden in den oberen Klassen begrüssen wir sehr. Allerdings erachten wir die Dotation für ein Ergänzungsfach von 6 JWL als sehr hoch. Überprüfenswert scheint uns die Möglichkeit, zwei verschiedene Ergänzungsfächer, z.B. ein «Kleines» im 3. Schuljahr und ein «Grosses» im 4. Schuljahr, wählen zu können. Eine grösstmögliche Abwahl von ungeliebten Grundlagenfächern könnte zum Beispiel die Auflage, ein Phil I- und ein Phil II-Fach wählen zu müssen, verhindern.

Wir bedanken uns für die Kenntnisnahme unserer Anliegen

Freundliche Grüsse

Im Namen der Fachgruppe Biologie

Max W. Müller